

NACHRICHTENBLATT

Allen Vereinsmitgliedern und ihren Angehörigen wünschen wir einen erholsamen und schönen Urlaub.

Verein
für
Leibesübungen
Tegel 1891 e.V.



Mai 1967

5

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. — Postscheck-Konto Berlin 982 50 — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin 27, Gorkistraße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin 27, Ziekowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand - Pressewart Ernst Kirchner, Berlin 27, Grimbartsteig 96; Tel.: 431 48 15 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Str. 170-172; Tel.: 411 14 37

Aus der Monatsschrift des Braunschweiger Mtv:

Der ideologische Rucksack

Nanu, gibts denn sowas? — Ja, das gibt's. Sogar im Sport. Genauer: Bei den Turnern. — Natürlich, die Turner! Die fallen doch immer auf. — Oder andere fallen über sie her. Besonders gern manche Sportjournalisten. — Warum denn? — Na eben wegen des „ideologischen Gepäcks“, das die Turner immer noch mit sich herumschleppen. — Aha, der Rucksack! — Genau. Woll'n wir ihn mal auspacken? — Man tau! Ich bin ja gespannt, was drin ist. —

Also, da hätten wir erst mal die Anrede „Turnbruder“ und „Turnschwester“. — Wer stößt sich denn daran? Klingt ja wohl ein bißchen altmodisch, aber warum sollen sie sich nicht so anreden? Vielleicht wollen sie damit kundtun, daß sie sich als Angehörige einer Gesinnungsgemeinschaft und als solche besonders verbunden fühlen. — Richtig. Ähnlich ist es bei den „Sangesbrüdern“ und „Schützenbrüdern“ und in ganz besonderem Maße, wenn man von den „Brüdern und Schwestern in der Zone“ spricht. Bloß, darüber spöttelt niemand. — Dann sollte man den Turnern auch ihren Spaß lassen. Klingt jedenfalls herzlicher als das übliche „Meine Damen und Herren“. Was hast du denn noch im Rucksack? — Hier noch was Ähnliches, den Turnergruß „Gut Heil!“ Von dem woll'n sie auch nicht lassen. — Warum denn auch? Ist doch in ähnlicher Form bei vielen Gemeinschaften üblich und scheint mir mehr zu sagen als zum Beispiel das oft gehörte „Zickezacke hoi, hoi, hoi!“ — Meine ich auch. Was könnte man seinen Mitmenschen schöneres wünschen als „Heil“ und so-

gar ein „gutes“ Heil! Aber schau'n wir mal weiter. Ah, da haben wir die 4 F, das Turnerkreuz! — Das woll'n sie euch auch wegspotten? — Es scheint so; aber gibt es denn weit und breit ein schöneres und ansprechenderes Symbol als eben dieses Turnerkreuz, zumal wenn es auf den weißen Fahnen der Turnerjugend weithin sichtbar und einprägsam leuchtet! — Außerdem bedeuten doch die 4 F etwas, das man als Leitspruch für das Leben durchaus unterschreiben kann: Frisch, fromm, fröhlich, frei! — Na, und ob. Trotzdem gibt es Leute, die bei jeder Gelegenheit bemüht sind, den alten „Turnerspruch“ lächerlich zu machen. — Wie so manches, was uns früher viel bedeutet hat. Ich denke nur an den Begriff „Vaterland“. — Leider! Meist verbindet man dann mit dem Turnerwahlspruch die Vorstellung von langen, flatternden weißen Hosen, Turnergürtel mit „Gut Heil“ auf dem Schloß u. dergl. —

Und die Vorstellung vom Turnvater Jahn! — Jawohl! Dieser „Packen“ nimmt denn auch in unserem „Rucksack“ den größten Platz ein, und er ist es, auf dem am meisten herumgehackt wird. Vor allem der „Bart“ hat's seinen Kritikern angetan. — Warum gerade der Bart? — Na, wohl als Sinnbild für das Alte, Überlebte, aus der Mode Gekommene. (Dabei sieht man heute gerade bei jungen Leuten oft Vollbärte, und Jahn trug seinen vielgeschmähten Bart bereits, als er noch nicht 30 Jahre alt war!) — Ach, lassen wir den Bart; aber der Jahn war gar nicht so verkehrt, wie man ihn heute oft darzustellen beliebt. — Natürlich. Er war nicht in allem die ideale Führerpersönlichkeit, als die ihn seine „Jünger“ gern beschreiben, und er hat seine Fehler gehabt, die auch schon seinen Zeitgenossen aufgefallen sind und von

(Fortsetzung Seite 8)



Turn-Abteilung

Hallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1967

(1. 4. 67 — 30. 9. 67)

A. Turnhalle in der Treskowstraße:

Männer	untere Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen-Gymnastik (Lina Menschig)	obere Dienstag	20.00—21.30 Uhr
3. Frauen-Gymn. Gymn.-Raum (Hannelore Nega)	Donnerstg.	20.00—22.00 Uhr
männliche Jugend	untere Freitag	18.00—20.00 Uhr
weibliche Jugend und Schülerinnen	obere Freitag	18.00—20.30 Uhr
Leistungsturnen		
Turnerjgd. (Gruppe)	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerabt. (11-14 J.)	obere Montag	18.00—20.00 Uhr
	Donnerstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen (11-14 J.)	obere Mittwoch	18.00—20.00 Uhr
Kinder (7-10 J.)	obere Montag	16.00—18.00 Uhr
Kleinkinder (3-6 J.)	obere Dienstag	16.30—18.00 Uhr
Mutter und Kind	obere Dienstag	15.00—16.30 Uhr
Leistungsturnen	obere Sonntag	10.00—13.00 Uhr
Männer, Fr. u. Jgd.	untere	11.30—13.00 Uhr
Ballsportspiele (Prellb.)	obere Freitag	20.30—22.00 Uhr

B. Turnhalle in der Ziekowstraße:

Altersturner	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
Handballabteilung		
Schüler/Jugend/Männer	Freitag	18.00—19.30 und 20.00—22.00 Uhr
Die Handballabteilung trainiert außerdem jeden		
2. Mittwoch in der Tegeler Sporthalle		
Jugend		18.00—19.00 Uhr
Männer		19.00—20.00 Uhr
Schwimmen im Paracelsusbad		
Montag		20.15—21.30 Uhr
Leiter der Abteilung: Oberturnwart Kurt Hoffmann, 1 Berlin 27, Fahrstraße 28 (431 35 35).		

Anturnen 1967

Auch in diesem Jahr führten wir unser Anturnen gemeinsam mit den Vereinen des Gaves I in Tegel durch. Verantwortlich für die Durchführung zeichnete diesmal der TSV Wedding, dem wir für die pünktliche und reibungslose Abwicklung danken.

Bei günstigem Wetter erreichten wir die Rekordbeteiligung von 480 Kindern innerhalb des Gaves. Vom VfL Tegel beteiligten sich 22 Mädchen und 32 Jungen. Als besonders erfreulich für uns ist zu melden, daß auch Kinder unserer Abteilung Tegelort dabei waren. Das rauhe Wetter am Sonntag vormittag drückte zwar nicht auf die Stimmung, leider aber doch die Teilnehmerzahlen.

Hoffen wir für die Zukunft, daß sich in unseren Reihen bald wieder junge Sportsleute, vor allem Turner finden, die sich nicht vom Wind abschrecken lassen, ihren Verpflichtungen gegenüber unserer Gemeinschaft nachzukommen! Hoffen wir auch, daß es unseren Abteilungsleitern gelingen möge, den jungen Menschen klarzumachen, daß eine Mitgliedschaft nicht nur persönliche Freuden bringen kann, sondern daß ein gesundes Vereinsleben, das wir uns doch wohl alle wünschen, nur erreicht werden kann, wenn der Einzelne einen Aufruf an alle Mitglieder auch als persönliche Verpflichtung anerkennt. Wenn ein solcher Aufruf rechtzeitig erscheint, und das geschah durch unser Nachrichtenblatt, durch die in vielen Exemplaren auf dem Turnboden verteilte Berliner Turnerzeitung und durch Bekanntgabe der Abteilungswarte, so ist eine Beteiligung von nur 3 Jugendturnerinnen, 7 Jugendturnern, 5 Frauen und 9 Männern beschämend für die sportliche Haltung vieler unserer Mitglieder. Es wurde wiederholt betont, daß beim An- und Abturnen in erster Linie die Teilnahme, dann erst der gute Platz in der Siegerliste zu werten ist.

Unser Dank allen Teilnehmern, besonders aus der Ringer- und Judoabteilung! Mit den erreichten Leistungen können wir recht zufrieden sein! Übt jetzt alle fleißig, daß wir sie beim Abturnen noch steigern können.

Schon jetzt zur Kenntnis: Das Abturnen, wieder innerhalb des Gaves, findet am 23./24. September statt.

Gegr. 1902



Kohlenhof Tegel

Gustav Arlt

Grußdorfstraße 5/6 · Ruf: 43 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei

SCHÜNEMANN

Tegel · Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren.

Ergebnisse — Dreikämpfe:

Jungen: Jg. 53: 1. (3.) Peter Friese 27,5; 2. (4.) Ingo Dubell 26,3; 3. (8.) Peter Fassmann 25,4; — Jg. 54: 1. (6.) Michael Böbel 22,3; — Jg. 55: 1. (4.) Tobias Politowski 20,8; 2. (13.) Peter Gajewski 16,2; 3. (16.) Thomas Kupsch 15,8; — Jg. 56: 1. (3.) Jochen Sperling 23,2; 2. (7.) Michael Steffan 21,5; 3. (19.) Fred Jakisch 17,5; — Jg. 57: 1. (5.) Daniel Politowski 20,6; 2. (6.) Olaf Friese 19,3; 3. (8.) Thomas Boese 18,8; — Jg. 58: 1. (1.) Michael Krause 19,3; 2. (7.) Michael Fagel 17,4; 3. (9.) Blondy Fuchs 16,9; — Jg. 59: 1. (3.) Olaf Kramel 15,1; 2. (11.) Christian Fagel 13,2; 3. (14.) Roger Koopmann 8,4.

Mädchen: Jg. 53: 1. (4.) Vera Seifert 20,9; 2. (11.) Angelika Schendel 18,1; 3. (15.) Beate Hartung 16,5; — Jg. 54: 1. (10.) Angelika Stimming 16,5; 2. (13.) Jutta Lüder 15,8; 3. (19.) Monika Birkner 15,3; — Jg. 55: 1. (8.) Angelika Winterwerb 15,2; 2. (14.) Christina Baumgardt 13,6; 3. (30.) Bärbel Sinnwell 11,5; — Jg. 56: 1. (1.) Rita Dimmey 18,8; 2. (3.) Angelika Spangenberg 18,3; 3. (4.) Doris Kubas 18,2; — Jg. 58: 1. (15.) Gerti Deutschmann 12,2; — Jg. 59: 1. (13.) Martina Engelmann 10,6.

Männl. Jugend: Jg. 49/50: 1. (3.) Kurt Givanski 186; 2. (4.) Norbert Abromeit 184; — Jg. 51/52: 1. (2.) Rainer Gegusch 246; 2. Jürgen Schaeffer 218; 3. Jürgen Kallweit 199.

Weibl. Jugend: Jg. 49/50: 1. (1.) Birgit Köhler 206; — Jg. 51/52: 1. (5.) Cornelia Quade 203,5; 2. (12.) Elke Pissarczyk 175.

Männer: Jg. 36/48: 1. (7.) Bernd Kayser 170; 2. (8.) Peter Klingsporn 135; — Jg. 27/35: 1. (3.) Harald Fischer 135; 2. (5.) Gerhard Schlickeiser 88; — Jg. 16/26: 1. (2.) Bernhard Becker 182; — Jg. 15 u. älter: 1. (1.) Heinz Kayser 250,5; 2. (2.) Ernst Kirchner 222,5; 3. (3.) Willi Schröder 208; 4. (4.) Alfons Kopowski 168,5.

Frauen: Jg. 36/48: 1. (1.) Silvia Hildebrandt 168; — Jg. 35 u. älter: 1. (2.) Anneliese Kircher 173; 2. (5.) Erika Jackisch 155; 3. (7.) Annemarie Weik 116; 4. (8.) Irmgard Grave 110.

(Ziffern in Klammern = Platzierung im Gau)

Staffeln:

Schüler: 8×75 m Pendelstaffel errang im Gau den 3. Platz (1:30,9); — Schülerinnen: 8×75 m Pendelstaffel errang im Gau den 5. Platz (1:39,9); — Männl. Jugend I: 4×100 m Rundenstaffel errang im Gau den 2. Platz (51,3); — Männl. Jugend II: 4×100 m Rundenstaffel errang im Gau den 5. Platz (53,4); — Weibl. Jugend: 4×100 m Rundenstaffel errang im Gau den 3. Platz (1:01,1).

Einzelkonkurrenzen:

Schleuderball der weibl. Jugend: 1. Carmen Steiner (31,60 m); 2. Birgit Köhler (29,70 m); 3. Cornelia Quade (28,70 m). — **1000 m-Lauf:** Männl. Jugend A: 2. Norbert Abromeit (3:37,9); — Männl. Jugend B: 6. Jürgen Schaeffer (3:21,2); 8. Jürgen Kallweit (3:31,3); — Schüler: 2. Peter Friese (3:24,7); 3. Ingo Dubell (3:25,4); 4. Michael Taft (3:29,4).

Gesamtbeteiligung: 54 Kinder, 10 Jugendliche, 14 Erwachsene. K. H.

Nachdenkliches zum Anturnen

Der ausrichtende Oberturnwart vom TSV Wedding bittet höflich einen noch jüngeren Jugendturner (diesmal war es keiner vom VfL Tegel), er möge doch so nett sein, beim Wegschaffen der Geräte mit anzupacken.

Völlig überrascht, stark verwundert, aber doch stolz und schlagfertig kam die Antwort: „ick bin doch nich doof!“

Neue Turnabteilung in Tegel-Süd?!

Wie dem vorigen Nachrichtenblatt zu entnehmen war, haben wir in der Havelmüllerschule in der Namslaustraße eine Kleinkinderabteilung eröffnet. — Dem mehrfach geäußerten Wunsch, dort auch weitere Abteilungen einzurichten, konnte bisher leider nicht entsprochen werden. Jetzt hat sich die Übungsleiterfrage für eine Abteilung der 7—10jährigen geregelt, und wir hoffen, auch für eine Frauen-Gymnastikabteilung noch eine Übungsleiterin zu finden. Darauf haben wir die Halle für den Donnerstag beantragt. Es ist zu erwarten, daß sie uns zunächst für das Sommerhalbjahr zugesprochen wird.

Wagen wir den Versuch, lassen wir zunächst die Grundschul Kinder turnen! Der Eröffnungstermin wird dort in den Grundschulen bekanntgegeben. Helft schon jetzt alle tüchtig werben, damit beide Abteilungen eine gute Startposition bekommen.

Die Kleinkinder turnen bis auf Abruf zunächst wie bisher montags von 14.30 bis 15.30 Uhr. Wenn uns die Halle zugeteilt wird, turnen alle drei Abteilungen dort donnerstags, und zwar: Die Kleinkinder von 14.30—15.30 Uhr, die Grundschul Kinder von 16—17 Uhr und ggf. die Frauen-Gymnastikabteilung von 20—21.30 Uhr.

Kurt Hoffmann

Hasta la vista!

„Bis zum Wiedersehen“, das waren die Worte einer Leuchtschrift bei der Abschluß-

Schloß-Apotheke Tegel

Dr. Günter Stenschke

Berliner Straße 6

Ruf: 43 87 77

D. Kasper

Berlin-Tegel, Brunowstraße 51

Uhren — Gold- und Silberwaren
Bestecke — WMF-Erzeugnisse
Annahme von Reparaturen

Telefon: 43 74 55

feier des IV. Festival Gimnastico, das vom 4. bis 7. Mai in Madrid stattfand. Bei fast allen der 5000 Teilnehmer dieses Festivals, bei dem, wie bei der Gymnastrada, nur Vorfürhrungen stattfinden, traf diese Schrift auf volle Zustimmung. 38 Gruppen, davon 18 aus Madrid und 14 aus dem Ausland, hatten Gelegenheit, eine Woche als Gäste Spaniens die Hauptstadt mit Umgebung sowie ihre Bewohner kennenzulernen. Die 42 Teilnehmer zählende Berliner Turnerjugend gelangte unter der Leitung des Landesjugendwartes Dieter Hentschel über Frankfurt (mit Bus) und Paris nach Madrid, wobei die letzten beiden Stationen angefliegen wurden. Der Aufenthalt in Frankfurt wurde genutzt, um in der Deutschen Turnschule unserem Programm den letzten Schliff zu geben. Die Ankunft in Madrid war ebenso verregnet wie der Zwischenaufenthalt in Paris. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Nach der Begrüßung auf dem Flugplatz durch die Leitung des Festivals wurden wir mit einem Bus, der uns auch für unseren gesamten Aufenthalt zur Verfügung stand, zum Hotel Gredos ins Stadtzentrum gebracht. Damit konnte der erste Punkt in unserem dichtgedrängten Terminkalender abgehakt werden. Von nun an ging es Schlag auf Schlag. Nach der ersten Nacht in den meist sehr netten Hotelzimmern gab uns eine kurze Stadtrundfahrt mit Besuch der leeren Stierkampfarena einen ersten Eindruck dieser 2 Millionen Einwohner zählenden Stadt. Oft wurden wir an Berlin erinnert, denn auch Madrid ist eine „einzige Baustelle“.

Eine Probe im Madrider Sportpalast, einer sehr großen, modernen Sporthalle, sowie ein kleiner Stadtbummel beendeten den ersten Tag. Am Mittwoch, 3. Mai, besichtigten wir das ca. 50 km von Madrid entfernte Bürger-

kriegsdenkmal, ein 150 m hohes Steinkreuz, dessen Querbalken immerhin noch 40 m lang ist, sowie das weltbekannte Kloster El Escorial. Diese Besichtigungen sowie ein zwangloses Singen und Tanzen mit einigen Madrider Schulklassen, die wir zufällig beim Picknick trafen, wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Beendet wurde dieser Tag mit einem Turnen beim Deutschen Turnverein in Madrid.

Ein Bad bei sehr schönem Wetter in sehr schön kaltem Wasser erfrischte uns am nächsten Vormittag für die abendliche Eröffnungsfeier des Festivals. Vorfürhrungen einheimischer Gruppen gaben uns einen guten Einblick in die Auffassung von Turnen und Gymnastik. Zwei Demonstrationen der deutschen Auffassung vom Jugendturnen vor Madrider Leibeserziehern füllten die Vormittage der beiden nächsten Tage. Eine Vorfürhrung unseres lange einstudierten Programms in einer kleineren Halle sowie ein Empfang beim Bürgermeister von Madrid gewährleisteten, daß wir nie aus dem Tempo kamen. Unsere erste Vorfürhrung im Sportpalast fand am Sonnabend Vormittag statt und konnte, unter der Leitung des Landeslehrwartes Günter Langrock, der auch alle anderen Veranstaltungen fachlich betreute, zufriedenstellend vor meist jugendlichem Publikum gezeigt werden. Aber unsere große Stunde schlug erst am Abend. Das wie immer erst in der letzten Minute endgültig zusammengestellte Programm wurde bei der Hauptveranstaltung am Abend, dem Tag der Nationen, mit einem spanischen Lied abgeschlossen, bei dem sofort der ganze Sportpalast mitsang, was die Stimmung im weiten Rund zum Höhepunkt brachte. Die Freude, die wir selbst bei der Vorfürhrung hatten, konnte von uns auf die Zuschauer übertragen werden. Bemerkenswert er-

Sporthaus „Eddi“

Inh. Manfred Reiczug · Tel. 43 50 84

Berlin 27, Alt-Tegel 6 (Am Schloßplatz)

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Sportgerechte Bekleidung und Geräte für den VfL Tegel

Es kauft sich gut bei

ABC — WKV

MÖBEL-KLEIN

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 1911 MIT DEN GROSSEN VORTEILEN
TEGEL, BERLINER STRASSE 13 · FERNRUF: 438176

scheint mir noch, daß die Veranstaltung erst um 21 Uhr begann und gegen 2 Uhr in der Frühe zu Ende ging, ohne daß viele Zuschauer die Halle verlassen hatten. Den vorletzten Tag benutzten wir, um die ehemalige Hauptstadt Toledo zu besichtigen. Den Abschluß unseres nichtoffiziellen Programms bildete der Stierkampfbesuch, der wohl bei jedem einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Gleichmaßen nachhaltig war die Abschlußfeier, bei der alle beteiligten Gruppen aufmarschierten. Hasta la Vista! Das war's, was sich alle wünschten, denn diese eine Woche Aufenthalt in Madrid hinterließ so viele schöne Eindrücke, daß wir gern noch länger in Spaniens Hauptstadt geblieben wären.

Mit vielen Abzeichen geschmückt hieß es Abschied nehmen: vom Hotel, vom Madrider Verkehr, der wegen seines Temperamentes den Berliner um viele Längen schlägt; von unseren Gastgebern, die alles getan hatten, um uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen; von unserem Fahrer Pedro, der mit seinem Bus oft unmögliche Situationen meisterte, und schließlich von unserem Dolmetscher „Paco“, dem Geist des Weines, der am Ende wie ein Gruppenmitglied zu uns gehörte, und dem der Abschied deshalb besonders schwer fiel.

Mit einem Düsen-Riesen ging es ohne Zwischenlandung direkt nach Frankfurt und von dort ohne Aufenthalt mit dem Bus nach Berlin.

Ich hoffe, daß jeder Teilnehmer an diesem Festival Gimnastico irgendwie von dieser Begegnung im Ausland profitieren möge. Die spanische Gastfreundschaft wird bestimmt nicht wenig dazu beitragen und auch die vielen kleinen Erlebnisse am Rande werden hoffentlich nicht spurlos vorübergehen.

Abschließend gilt nicht nur der Dank den Gastgebern, nicht nur unserer Fahrtenleitung, sondern auch der Turnabteilung, die durch

eine finanzielle Unterstützung die Geldsäckel unserer 8 Tegeler Teilnehmer etwas schonen half.

Hasta la vista!

Klaus Gegusch

Jugendschwimmtag des BTB am 23. 4. 1967

Wer Sorge mit seinem Gewicht hat und nicht weiß, wo eine Sauna zu finden ist, der kann das nächste Schwimmfest vom BTB als Zuschauer oder Aktiver im Postbad mitmachen. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Auch diesmal hat sich der VfL Tegel, wenn auch nicht gerade mit Spitzenklasse, beteiligt. In der, mit Zuschauern und Aktiven überfüllten, Schwimmhalle lief das dreistündige Schwimmprogramm ordnungsgemäß, fast ohne Schwierigkeiten ab.

Als größten Erfolg und mit Freude verzeichneten wir diesmal den **2. Platz** von Tobias Politowski im **Mehrkampf** (50 m Brust, 10 m Tauchen und Kunstsprung vom 1 m-Brett). In Tobias haben wir einen vielseitigen Turner in unserer Schülerabteilung. Mit Freude und Eifer wird trainiert und seine Erfolge im Turnen, sowie im Schwimmen als auch in der Leichtathletik bleiben bei ihm nicht aus. Bravo Tobias!

Nachfolgend die Ergebnisse unserer Mädchen und Jungen:

WK 4 — 50 m Brustschwimmen: a) Mädchen 55/56: 30. Gudrun Doelle; b) Knaben 55/56: 4. Tobias Politowski 0:50,5; c) Mädchen 53/54: 21. Beate Hartung, 22. Angelika Stimming, 23. Monika Birkner; d) Knaben 53/54: 13. Peter Friese 0:49,8, 24. Michael Böbel, 26. Hellmut Jürgen, 26. Roland Waehner.

WK 5 — 50 m Kraul, Jugend: 19. Klaus Klingsporn.

WK 7 — 50 m Brust: a) weibl. Jugend 51/52: 4. Cornelia Quade 0:48,3; b) männl. Jugend 51/52: 8. Manfred Böbel 0:44,2; d) männl. Jugend 49/50: 12. Klaus Klingsporn 0:42,5.

DRUCKSACHEN LIEFERT 436780
DRUCKEREI UND VERLAG TEGEL + SCHULSTR. 10



Sportpreise • Gravierungen
Stempel • Abzeichen
Andenken • Schilder

Otto Bratke

1 BERLIN 27 (Tegel)
Schlieperstr. 68,
Ruf: 43 85 66

Aufarbeiten aller Polstermöbel
sowie Neuverkauf

ROMAN EITNER

Tegel, Brunowstraße 57
Telefon: 43 90 11

WK 10 — 50 m Kraul: d) Knaben 53/54:
12. Helmut Jürgen.

WK 12 — 8x50 m Brust Vereinsstaffel: 7.
Platz Stimming, Hartung, Politowski, Friese,
Birkner, Quade, Böbel, Klingsporn.

Schwimmer 3-Kampf (50 m Brust, 10 m Tauchen, Kunstsprung): 2. Tobias Politowski 15,95 Punkte.

Schwimmer 4-Kampf (50 m Brust, 50 m Kraul, 15 m Tauchen, Kunstsprung): 6. Helmut Jürgen 16,30 Punkte.

Alfons Kopowski — Axel Grundschock

Altersturner

Zum Bundestreffen der älteren Turnerinnen und Turner in Stuttgart-Bad Cannstadt vom 15.—17. September 1967 sind jetzt die Ausschreibungen in die Vereine gekommen. Wir hatten am 20. 5. eine Vorbesprechung und es haben sich für diese Turnfahrt bis jetzt 3 Ehepaare (Wechsung, Blümcke und Holznagel) sowie die Turnschw. A. Drescher, E. Hartung und die Turnbr. H. Fromme und H. Kayser dafür angemeldet. Die Planung des Bundestreffens ist soweit gereift, daß darüber gesagt werden kann:

A. Fahrt nach Stuttgart und zurück nach Berlin

Gesellschaftsfahrt mit Bus DM 55,—
Bearbeitungsgebühr DM 2,—
Gesamt DM 57,—

Hinfahrt: Donnerstag, 14. 9. früh, Rückfahrt: Montag, 18. 9. früh.

B. Ferienfahrt im Anschluß des Alterstreffens von Stuttgart nach **Hirschhorn/Neckar** je Person

18. 9. — 23. 9. = 5 Tage	DM 100,—
18. 9. — 30. 9. = 12 Tage	DM 142,—
18. 9. — 7. 10. = 19 Tage	DM 185,—
Bearbeitungsgebühr	DM 2,—

In dem Preis ist die Hinfahrt nach Stuttgart und Rückfahrt (über Hirschhorn) nach Berlin einbegriffen.

Eine Anmeldegebühr von DM 7,— je Person ist vereinsweise durch den Vereinsaltersturnwart einzuzahlen.

Der Preis für die Festkarte einschl. Quartiervermittlung beträgt für Einzelpersonen DM 12,—, für Ehepaare DM 18,—. Bürgerquartiere je Person und Übernachtung DM 7,—.

Wer noch an diesem Alterstreffen des DTB teilnehmen möchte, melde sich bitte möglichst umgehend bei K. Holznagel, 1 Berlin 27, Conradstr. 70a. Über die Wettkämpfe will ich im nächsten Nachrichtenblatt berichten.

Der Wunsch, daß unsere Tgschw. Messall recht bald in ein wohnliches Heim kommen, hat sich nachträglich als schönes Geschenk zum 75. Geburtstag unseres lieben Wilhelm eingestellt. Hierfür und für die herzlichen Wünsche und Grüße zum Geburtstag allen Tschw. und Tbr. den besten Dank.

Liebe Turn- und Sportfreunde, auch ich möchte mich auf diesem Weg für die vielen Grüße und herzlichen Wünsche zu meinem 60. Geburtstag bedanken und hoffe sehr, daß ich Euch noch recht lange dienen kann.

Karl Holznagel, Altersturnwart

Die neue Einkaufsquelle für

Bodenbeläge — Tapeten — Farben
Ausführung sämtlicher Maler- und Verlegearbeiten

A. Schilling

1 Berlin 28, Waidmannsluster Damm 193

Tel.: 40 31 67 • Bank für Handel und Industrie 21 82 63



Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.

Leiter der Abteilung: Otto Feilhauer, 1 Berlin 27, Hatzfeldallee 15 (43 68 58).

Jugend:

Bei den Norddeutschen Meisterschaften im Freien Stil am 22. und 23. 4. nahmen 3 Jugendliche von uns teil. Jürgen Walzer belegte einen dritten Platz, Detlef Krutz einen vierten und Dietmar **Wlodarz** wurde **Norddeutscher Meister**. Für Jürgen und Detlef bedeuten es gute Erfolge, da sie zum 1. Mal an den Norddeutschen Meisterschaften teilnahmen. Dietmar Wlodarz scheint wieder seine alte Form erreicht zu haben, wir hoffen, daß er sich auch technisch noch etwas verbessert. Bei 16 Vereinen haben wir mit nur 3 Teilnehmern den 3. Platz als bester Berliner Verein belegt. Leider haben wir trotz des freien Eintritts die Jugendlichen vermißt; sie hätten hier interessante Kämpfe sehen können.

Im Augenblick ist der Übungsbetrieb sehr schwach, es gilt aber noch immer das goldene

Wort, daß nur fleißiges Training den Meister macht.

Senioren:

Von 80 Senioren konnte sich keiner dazu entschließen, an den Berliner Meisterschaften teilzunehmen. Außer Georg Hamann, der bei den Deutschen Meisterschaften im Klassischen Stil mitmachte. Er zog eine ungünstige Losnummer und mußte gegen den zukünftigen 1. und 2. Meister gleich am Anfang kämpfen. Gegen den 1. Meister verlor er entscheidend, gegen den 2. nach Punkten, während er seinen 3. Gegner entscheidend besiegte. Bei den Deutschen Meisterschaften im Freien Stil in Köln konnte sich Georg nicht placieren und kam ins Mittelfeld und belegte den 8. Platz.

Hans Peukert



Tennis-Abteilung

Übungsstunden: 1. Sonnabend i. M. 15.30—17.30 Uhr, 3. Sonnabend i. M. 13.30—15.30 Uhr Sporthalle Hatzfeldallee.

Montag 17—20 Uhr Jugendl., 20—22 Uhr Erwachsene. Sonntag 8.30—10.30 Uhr Erwachsene, 10.30—13.00 Uhr Anfänger in der Hoffmann-von-Fallerleben-Schule, Ziekowstraße 80.

Leiter der Abteilung: Heinz Fechner, 1 Berlin 27, Tile-Brücke-Weg 17 (43 97 79).

Die 1. Herrenmannschaft begann die Punktspielsaison 1967 mit einem Paukenschlag.

5:4-Sieg über den BSC Rehberge

Kein Spieler und auch kein Zuschauer hatte nach den ersten Einzelspielen mehr an einen Sieg geglaubt. Knapp hatten Ossi Brückner, Axel Stegmeß, Günther Waehner und Bernd Bredlow ihre Einzel verloren. Peter Felgendreher gewann klar und es stand damit 4:1 für den BSC Rehberge. Jonny Grundschocks kaum erhoffter Sieg (vorbildlicher Kampfgeist) und der Gewinn von allen Doppelspielen brachte den glücklichen Spielern schließlich doch noch den Mannschaftssieg mit 5:4 Punkten. Weitere Ergebnisse:

- | | | |
|-----------------|----------------------------------|-----|
| 1. Herren: | VfL Tegel — SV Reinickendorf | 6:3 |
| 2. Herren: | VfL Tegel — BSC Rehberge | 2:7 |
| | SV Reinickendorf — VfL Tegel | 7:2 |
| 3. Herren: | VfL Tegel — Spand. Wasserfreunde | 9:0 |
| | SV Reinickendorf — VfL Tegel | 7:2 |
| 1. Damen: | BFC Preußen — VfL Tegel | 7:2 |
| 1. Junioren: | Grün Gold 04 — VfL Tegel | 7:2 |
| 1. Juniorinnen: | VfL Tegel — TU Grün Weiß | 0:6 |

Ab 15. Mai hat Herr F. Felgendreher die Platzwartung übernommen. Wir wünschen ihm in unserem Kreis viel Freude. Bernd Bredlow

Aus dem Vereinsleben

Glückwunsch

Der VFL Tegel gratuliert recht herzlich unseren Turnbrüdern Ernst Groth zum 81. und Karl Holznagel zum 60. Geburtstag sowie unserer vereinsverbundenen Turnschwester Lucie Haselau in Niederlahnstein zum 60. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch unserem Ski-Wart Eberhard Goldmann zur Vermählung mit Sabine.

Herzlichen Glückwunsch auch Helga, Wolfgang und Jens Herder zum Sohn bzw.

Brüderchen Ulf, der am 14. 4. 1967 das Licht der Welt erblickte.

Die Schriftwartin hat das Wort

Liebe Sportfreunde, erleichtert dem Vorstand, insbesondere dem Kassenwart und mir die Arbeit und gebt Adressenänderungen unverzüglich bekannt.

Immer wieder kommen Nachrichtenblätter und Geburtstagsglückwünsche mit dem Hinweis: „unbekannt verzogen“ zurück.

Annemarie Rosenow

Der ideologische Rucksack (Fortsetzung von Seite 1)

ihnen — wohl über Gebühr — angeprangert wurden. Einem Manne aber, dem, wie berichtet wird, in einer Nacht das Haar ergraute, als er die Kunde von der preußischen Niederlage bei Jena und Auerstedt erhielt, der in der „Franzosenzeit“ durch die deutschen Lande zog, um seine Landsleute für die Teilnahme an der kommenden Befreiung zu gewinnen, und der bei diesem unsteten Leben die Unterlagen für seine Doktorarbeit verlor — ich meine, einem solchen, von so glühender Vaterlandsliebe beseelten Menschen sollte man auch heute noch die ihm gebührende Achtung zollen und nicht sein Bild immer wieder verzerrt wiedergeben, um ihn in den Augen der Welt herabzusetzen. Seine Kritiker sollten sich einmal fragen, ob sie auch nur einen Bruchteil dessen für ihr Volk getan haben, was Jahn dafür getan hat. — Und gelitten hat! Schließlich sollte man in Jahn nicht immer nur den kauzigen Alten und „teutonischen Polterer“ sehen, sondern den aufrechten Deutschen, der mit seiner Meinung nie hinter dem Berge hielt, auch nicht in Sachen der demokratischen Ideale und der deutschen Einheit, wofür er jahrelange, zer-

mürbende Kerkerhaft ertragen mußte. — Richtig! Gerade deshalb berufen sich die Turner ja immer wieder auf Jahn, weil durch die Spaltung Deutschlands sein damaliger Kampf um die deutsche Einheit wieder aktuell geworden ist und ein Einsatz uns allen zum Vorbild dienen kann. — Das finde ich auch. Und wenn sich im Zusammenhang damit etwas Pathos einschleicht, so braucht dieses ja nicht immer „hohl“ zu sein, sondern kann auch ehrlichem Gefühl entspringen.

Aber was hast du denn da noch im Rucksack? Einen Eichenkranz? — Ja, einen Siegerkranz, an dem die Turner immer noch festhalten als sichtbarer Auszeichnung des Wettkampfsiegers. — Ob manchem nicht eine Plakette oder ein anderer „wertvoller“ Ehrenpreis lieber wäre? — Mag sein, aber die Turner halten an dieser Tradition fest, obgleich auch sie oft als Zielscheibe des Spottes dient. — Das verstehe ich nicht ganz. Ich denke dabei eher an den noch schlichteren Olivenzweig, mit dem die Griechen ihre Sieger belohnten. — Wir Turner auch; aber Leuten, die uns nicht mögen, riecht der schlichte Eichenkranz zu sehr nach Tradition, vielleicht auch etwas nach „Deutschtümelei“ und heute nicht mehr gefragtem „Patriotismus“. — Aha: „Frei und unerschütterlich wachsen unsre Eichen“. Das ist doch ein altes Turnerlied? —

Fachkundige Beratung im ReformhausThiel

1 Berlin 27 (Tegel)
Brunowstraße 51
Tel.: 43 85 52

Ab 15,— DM Lieferung frei Haus!

Gaststätte „Jachan“

Inh. Hellmut Jachan

1 BERLIN 27 • TILE-BRUGGE-WEG 15
Telefon: 43 99 98

Und Studentenlied; Hoffmann von Fallersleben! Übrigens, ein Turnerliederbuch habe ich auch noch in meinem Rucksack. Darüber wäre noch einiges zu sagen; vielleicht ein andermal. — Singt ihr denn noch viel? — Viel weniger als früher. Die einen bedauern es, andere läßt es gleichgültig. Eine ganze Anzahl alter Turnerlieder wird wohl mit der jetzt alten Generation absterben. Die Jungen singen sie kaum noch, weil sie tatsächlich nicht mehr in die Zeit passen. Das hindert aber zum Beispiel die Kabarettisten nicht, sie zu benutzen, um die Turner lächerlich zu machen. — Eure „Freunde“ scheinen euch überhaupt manches in den Rucksack zu packen, was ihr selbst schon längst heraus-

geworfen habt. — Das stimmt leider, aber manchen ist jedes Mittel recht ... Und nun sag mir mal: Soll ich denn alles, was ich jetzt ausgepackt habe, wieder in meinen „ideologischen Rucksack“ hineintun? — Ja, da müßtest du mal die Turnersleute fragen. Es wäre interessant, was die dazu meinen. Von mir aus pack' mal ruhig alles wieder ein, und tröstet euch mit dem alten Vers von G. A. Bürger:

**„Wenn dich die Lästerzunge sticht,
so laß dir dies zum Troste sagen:
Die schlechtesten Früchte sind es nicht,
woran die Wespen nagen!“ —**

Danke schön und „Gut Heil!“ W. Luderer

Die Sportabzeichen-Aktion im VfL Tegel

Der Bundestag des Deutschen Sportbundes (DSB) hat im olympischen Jahr 1964 aufgerufen zur Aktivierung des Deutschen Sportabzeichens als einem modernen Fünfkampf gegen die verlockend-bequeme Bewegungslosigkeit unserer technischen Welt und für die Stärkung der Volksgesundheit und zur Freude am sportlichen Spiel jedes einzelnen. Ich glaube, wir alle sind wohl der Auffassung, daß die Mehrzahl unserer Mitglieder die für den Erwerb des Sportabzeichens erforderlichen Bedingungen — Durchschnittsleistungen — im Lauf, Sprung, Wurf und im Schwimmen sofort oder nach einigem Training erfüllen könnte. Ehrlich, wer von uns hatte noch nicht den Gedanken, das Sportabzeichen zu erwerben? Oder eine Wiederholung abzulegen, sozusagen als „Fitness-Test“! Bitte, wir geben jetzt dazu Gelegenheit. In den Sommermonaten beginnen die Übungsstunden für die leichtathletischen Disziplinen auf dem Sportplatz Hatzfeldallee jeden Mittwoch um 18—20 Uhr und jeden 2. und 4. Sonntag um 10—12 Uhr. Zwei von uns zur Verfügung gestellte Prüfer nehmen auch gleichzeitig die Leistungsprüfung ab. Wer die Absicht hat, sich um das Sportabzeichen zu bewerben, bemühe sich vorher um das Urkundenheft, das im Sporthaus „Eddi“ erhältlich ist.

Dein Olympia — das Sportabzeichen!

